Letzte Meldungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendent pour les logisticiens**

Band (Jahr): **73 (2000)**

Heft 9

PDF erstellt am: **03.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Letzte Meldungen

Nachrichten

Armee-Auslandeinsätze

nzz. Bewaffnete Auslandeinsätze der Schweizer Armee sollen nur möglich sein, sofern ein völkerrechtliches Mandat der Uno der der OSZE vorliegt. Der Ständerat hatte sich in der Sommersession der von Bundesrat und Nationalrat favorisierten Option widersetzt, dass militärische Einsätze zur Friedensförderung auch «mit Zustimmung der betroffenen Staaten» möglich sein sollten. Nun ist die Sicherheitspolitische Kommission (SIK) des Nationalrates auf die ständerätliche Linie eingeschwenkt. Die Einengung der Voraussetzungen für bewaffnete Militäreinsätze ausserhalb der Landesgrenzen passierte mit 19 zu 2 Stimmen.

Noch 20 Jahre im Kosovo?

-r. Soldaten der deutschen Bundeswehr müssen nach Auffassung des neuen Wehrbeauftragten Willfried Penner (SPD) noch 15 oder 20 Jahre im Kosovo bleiben, um dort für Frieden zu sorgen, weiss «Bild am Sonntag» zu berichten.

Putin streicht Umweltschutz

-r. Wie dem «Spiegel» entnommen werden kann, hat der russische Präsident überraschend – angeblich aus Sparmassnahmen – das bisherige Staatskomitee für Umweltschutz abgeschafft. Schon als Geheimdienstchef hatte Wladimir Putin behauptet, Umweltorganistionen seien von ausländischen Geheimdiensten unterwandert. Und das trotzdem, dass das Moskauer Umland durch radioaktive Abfälle ähnlich verseucht ist wie das Terrain um Tschernobyl.

Prominente suchen Geld

-r. Eigentlich ist es um die Schweizergarde in Rom ziemlich ruhig geworden, nachdem Pius Segmüller das Kommando übernahm. Hinter den Kulissen tut sich aber einiges. So will der Kommandant die Schweizergarde von Personalsorgen befreien; aber strikt ohne Frauen und Ausländer.

Wie die «Neue Luzerner Zeitung» kürzlich berichtete, suchen nun Prominente Geld für unser Aushängeschild im Ausland. Es seien bekannte Namen, die sich für die Zukunft der Schweizergarde stark machen, allen voran alt Bundesrat Flavio Cotti: «Er präsidiert die Stiftung für die Schweizergarde im Vatikan, die im Januar 2000 gegründet und im Juni ins Handelsregister eingetragen worden ist.» Weiter machen mit: Ständerätin Christiane Langenberger (FDP), alt Nationalrat Paul Zbinden (CVP), der Sittener Bischof Norbert Brunner, Korpskommandant Beat Fischer, Novartis-Konzernchef Daniel Vasella, der Financier Stephan Schmidheiny, der St. Galler Ökonom Wolfgang Schür (Vizepräsident), der Zürcher Finanzfachmann Imad Hatem, der Berner Medizinprofessor Philippe Jaeger sowie der Emmer Pius Segmüller, Kommandant der Schweizegarde.

Die Stiftung will laut Segmüller ein Kapital von 5 bis 10 Millionen Franken zusammentragen und hat davon immerhin schon ein paar 10 000 Franken gesichert. Der Zinsertrag soll all das ermöglichen, was im vatikanischen Budget für die Schweizergarde zu kurz kommt: Werbung und Public Relations für die Rekrutierung neuer Gardisten, spezielle Bereiche der Aus- und Weiterbildung, Hilfe bei der Wiedereingliederung der abtretenden Gardisten. Die erste öffentliche sichtbare Aktion ist der Druck einer neuen Informationsbroschüre, die Ende Jahr erscheinen soll.

Es sind junge Schweizer, oft aus den Kantonen Luzern, St. Gallen und Wallis, die sich für den Dienst in der Schweizergarde melden. Die einen treibt mehr der Glaube, die andern lockt die einzigartige Aufgabe in der Nähe des Papstes und häufiger prominenter Besuche. Sie verpflichten sich für zwei Jahre, erhalten im Vatikan Kost und Logis sowie einen lohn von 2000 Franken. Ein Gardist leistet wöchentlich 40 bis 60 Stunden Dienst, hat im Jahr vier Wochen Ferien und ist von Steuern und Krankenkassenprämien befreit. Jedes Jahr braucht die Garde dreissig bis vierzig neue Männer.

Ich mache mir die gute Information zur Gewohnheit und wünsche **Armee-Logistik** jeden Monat in meinem Briefkasten. Zuerst zwei Monate gratis. Dann im preiswerten Abonnement:

- Für ein Jahr nur Fr. 32.–

Name
Vorname
Adresse
PLZ/Ort

Bitte ausfüllen und in frankiertem Kuvert senden an: **Armee-Logistik**, Abonnementsdienst, Postfach 2840, 6002 Luzern

Vorschau Nummer 9/2000

- 125 Jahre Fourierschule
- Die Schweizer Logistiktruppen bewähren sich im Ausland
- Adressen des Zentralvorstandes und der Sektionen
- Armee-Logistik-Militär-Wirtschaften-Führer 200X
- Neuigkeiten aus dem BALOG und BABHE